



Marktplatz

Marktplatz; neue Marktstände sowie Sanierung und Ergänzung der Lagerkeller**1 Ausgangslage**

Der Marktplatz stammt in der heutigen Konzeption aus der Zeit um 1950. Das Marktgeschehen und die anderen Nutzungen an diesem zentralen Altstadtort haben sich in vieler Hinsicht verändert, in baulicher Hinsicht allerdings präsentiert sich der Marktplatz beinahe wie vor 50 Jahren. Zum Markt gehören insbesondere die grünen Marktstände und der Pavillon; zusammen mit den temporären Märkten und den farbenfrohen Auslagen mit Lebensmitteln und Blumen gehören sie zum attraktiven Erscheinungsbild und zum Einkaufsangebot der Altstadt.

Nach wie vor erfüllt der Markt eine Funktion in der täglichen Versorgung mit frischen Waren und anderen Lebensmitteln. Er ist auch eine Alternative zum Angebot der Verkaufsläden in der Stadt St.Gallen und trägt dazu bei, das Stadtzentrum lebendig zu erhalten. Der Markt ist von wesentlicher Bedeutung für die Attraktivität der Innenstadt. Allerdings trifft die zunehmende Konkurrenzierung der Innenstadtgeschäfte insbesondere durch die Einkaufszentren an der Peripherie auch den Altstadtmarkt. Reagiert wurde auf diese Entwicklung mit neuen Marktangeboten, zusätzlichen Marktaktivitäten und verbesserten Standorten, wie sie im Marktkonzept 2000 geregelt sind.

Die permanenten grünen Marktstände sind veraltet und in einem sehr schlechten Zustand. Für eine attraktive und zukunftsfähige Marktsituation ist ein Ersatz dieser Marktstände mit Neubauten, die den heutigen betrieblichen und auch hygienischen Anforderungen entsprechen, dringend notwendig. Nur so kann der Markt in der St.Galler Altstadt längerfristig gesichert werden. Mit dieser Vorlage wird ein Projekt dafür vorgelegt.

Der Grosse Gemeinderat hat am 19. Mai 1998 ein Postulat für die „Konzeption und Neugestaltung des Marktplatzes, unter Einbezug des Taubenloches und des Blumenmarktes“ erheblich



erklärt. Gemäss dem Postulat wird der Stadtrat um Vorschläge und Konzepte für folgende Fragen ersucht:

- Wie kann der Marktplatz und der Blumenmarkt neu gestaltet und genutzt werden?
- Wie könnte eine Nutzung des Taubenloches aussehen, mit evtl. neuen Oberlichtern, einem neu gestalteten Eingangsbereich?
- Gibt es dadurch neue Möglichkeiten für den Blumenmarkt?
- Wie könnten die noch bestehenden Konflikte mit den Taxiständen gelöst werden?
- Wie könnten die heutigen Marktstände neu konzeptioniert werden, sowohl vom Verkaufsangebot her, aber auch von der logistischen Struktur und dem baulichen Aspekt?

Das Postulat zielt auf Verbesserungen sowohl in baulicher wie auch in nutzungsmässiger Hinsicht auf dem Marktplatz und dem angrenzenden Blumenmarkt. Dem wird entsprochen mit dem Marktkonzept 2000, dem Wettbewerb aus dem Jahre 2001 für die Neugestaltung und Nutzung des Marktplatzes sowie dem nun vorliegenden Projekt für die neuen Marktstände und den Lagerkeller.

2 Marktkonzept 2000

Mit Beschluss vom 31. August 1999 hat der Stadtrat einen Nachtrag zum Marktreglement vom 22. September 1987 erlassen. Dieser Nachtrag regelt ab 1. Januar 2000 den Zeitpunkt, die Dauer, die Verkaufszeiten und den Ort der Hauptmärkte sowie der Quartalsmärkte.

Für den täglichen Markt stehen die Rondelle und die zwölf bestehenden Marktstände zur Verfügung.

Der Hauptmarkt am Mittwoch und Samstag findet in der Regel nur noch entlang der Markt- und Neugasse um den Vadian statt. Die Parkplätze auf der Nordseite der Bank CA St.Gallen werden noch für den Hauptmarkt am Samstag benötigt.

Ergänzend zum Hauptmarkt und zum täglichen Markt haben die folgenden, teilweise neueren Marktangebote eine wesentliche Bedeutung erlangt und leisten einen immer wichtigeren Beitrag an das Marktgeschehen:

- In den Monaten April bis November findet wöchentlich, jeweils am Freitagmorgen, der Bauernmarkt mit 18 Marktständen statt.
- Die Quartalsmärkte mit etwa 30 Ständen finden zurzeit jeweils an einem Donnerstag in den Monaten Mai, Juni, September und November statt.



- Der Christbaummarkt findet während zehn Tagen vor Weihnachten auf der Marktgasse statt.
- Der jährliche Ökomarkt findet im Mai statt.

Mit der Realisierung dieses Konzeptes ist auch die künftige Raumsituation für die permanenten Marktstände geklärt. Die neue Anordnung des Hauptmarktes eröffnet zusätzlichen Spielraum für die Situierung der festen Marktstände.

3 Marktplatz

3.1 Situation

Die Platzgruppe Marktplatz / Bohl wird durch unterschiedlich ausgeprägte, ineinandergreifende räumliche Bereiche strukturiert:

- der Bohl als architektonisch geprägter, vom Waaghaus dominierter Platz mit der Haltestelle des öffentlichen Verkehrs als bedeutendste Funktion
- der im Gegensatz zum Bohl auch begrünte Marktplatz mit seiner Bogenpflasterung passend zur Marktnutzung
- der Blumenmarkt in erhöhter Lage, unabhängig vom Marktplatz mit verschiedenen Funktionen.

Die räumlichen Qualitäten des Marktplatzes sind heute noch von der historischen Randsituation mitgeprägt. Durch die Zonierung in Platz und Strasse, aber auch durch die multifunktionale Nutzung des Platzes entstanden neue, räumliche Qualitäten. Die Anordnung der Marktstände, die Bepflanzung und die Position der Rondelle unterstützen dieses Konzept.

Die Baumreihen zwischen den Strassen- und Platzteilen des Marktplatzes im unteren Teil der Neugasse und entlang der Marktgasse sind wichtige räumliche Gliederungselemente. Sie bilden einen klaren Gegensatz zum Bohl, der als „Architekturplatz“ konzipiert wurde. Die räumliche Gliederung kann dreiteilig interpretiert werden: Strasse, permanenter Marktbereich und Platz. Die Lage des permanenten Marktbereiches in der Mitte zwischen Strasse und Platz ist eine geschickte Reaktion auf die an sich nicht sehr attraktive Lage des Platzes im Schatten der Neugasse-Bebauung.

3.2 Ideen, Studien und Planungen

Die Situation im Bereich Bohl/Marktplatz/Blumenmarkt bildet seit längerem Gegenstand verschiedenster Vorschläge, Planungen und Projektideen. Auslöser war – neben den in verschie-



dener Hinsicht unbefriedigenden Verhältnissen auf dem Marktplatz selber – vor allem die Neugestaltung des Bohl.

Die verschiedenen Überlegungen sind hier kurz zusammengefasst: 1986 untersuchte eine Arbeitsgruppe „Neugestaltung Bohl“ den gesamten Raum und legte ein Konzept für die beiden Teile Bohl als „harten Asphaltplatz“ einerseits und Marktplatz als „weichen Bereich mit Baumreihe, Marktständen, Rondelle und Vadian“ anderseits vor. Ein Vorgehenskonzept von 1994 bestätigte die künftige Funktion des Marktplatzes für „Aktionen und Anpreisungen“ sowie die Erhaltung des Blumenmarktes als öffentlichen Raum. 1995 wurde erstmals die Idee einer grossen Überdachung mit Glas untersucht (Gruppe Coray / Baumschlager), aber aus Gründen des Klima- und Wetterschutzes abgelehnt. 1998 wurde das erwähnte Postulat eingereicht, im gleichen Jahr fand mit Vertretern von „Pro Stadt“ und der Marktplatzgesellschaft ein Hearing über den Standort der Wochenmärkte und Marktstände und deren Gestaltung statt. Anschliessend organisierte „Pro Stadt“ einen offenen Ideenwettbewerb, der sehr unterschiedliche Ergebnisse mit teils radikalen Vorschlägen erbrachte. Dazu gehörten z. B. eine Tiefgarage mit Erschliessung vom Oberen Graben her, eine Aussichtsplattform über der Rondelle, der Abbruch der St.Gallischen Creditanstalt und nachts beleuchtete Marktstände. Auch die Idee eines Glasdachs für verschiedenste Nutzungen (Feste, Events usw.) wurde vorgebracht, dann aber als unzumutbare Einschränkung des Marktgeschehens wieder verworfen. Grundsätzlich zeigt es sich, dass der Marktplatz als freier Raum für den Markt erhalten und nicht zu stark zu einem Aktionsplatz werden sollte. Für den temporären Marktbetrieb ist eine möglichst freie und unverbaute Fläche notwendig.

3.3 Wettbewerb

Nach diesen diversen Überlegungen zur zukünftigen Gestaltung und Nutzung des ganzen Raumes war es schliesslich vordringlich, die Voraussetzungen für die Realisierung der in baulicher Hinsicht dringendsten Vorhaben zu schaffen. Dazu gehören insbesondere der Ersatz und eine neue, den heutigen Anforderungen entsprechende Lösung für die permanenten Marktstände sowie eine Verbesserung der Verhältnisse bezüglich der Toiletten. Das letztere Problem ist Gegenstand des WC- Konzeptes für die ganze Stadt, das dem Grossen Gemeinderat unterbreitet wurde.

Für die Neugestaltung des Marktplatzes und für den Ersatz der Marktstände wurde im Jahre 2001 ein Wettbewerb in Form eines beschränkten Studienauftrages durchgeführt. Nochmals untersucht wurden die Situation bezüglich Blumenmarkt und Taubenloch sowie die Taxistände. Vorderhand unverändert zu belassen war das Angebot an öffentlichen Parkplätzen. Für die neuen Marktstände wurde das im Folgenden dargestellte und beantragte Projekt ausgearbeitet.



3.4 Blumenmarkt, Taubenloch und Taxistände

Der Blumenmarkt in erhöhter Lage gegenüber dem eigentlichen Marktplatz übt verschiedene Funktionen aus. Er dient als Passage, als Parkplatz, als Veranstaltungsort und als temporäre Verkaufsfläche – heute nicht mehr für Blumen, sondern für Imbisse -, er hat aber auch eine wesentliche Bedeutung für die Anlieferung der anliegenden Geschäfte. Die nutzungsmässige und städtebauliche Situation schliessen eine grössere Bebauung aus, der Platz soll grundsätzlich als öffentlicher Raum und auch als Erschliessungsfläche für die direkten Anstösser erhalten bleiben. Grössere Änderungen der Nutzung würden eine Aufhebung oder Einschränkung der Parkierung bedingen. Vorläufig soll jedoch, bis zu neuen verkehrlichen Regelungen in der mittleren Altstadt, das Parkplatzangebot im Bereich Marktplatz/Blumenmarkt erhalten bleiben. Dies war bereits im Bericht des Stadtrates an den Grossen Gemeinderat vom 10. August 1999 „Weitere Verkehrsberuhigung in der Altstadt“ so vorgesehen. Es sind deshalb in absehbarer Zeit keine wesentlichen Änderungen zu erwarten. Notwendig ist die Sanierung der Decke über dem Taubenloch. Dafür wird eine separate Vorlage unterbreitet.

Das Taubenloch ist im Jahre 2000 nach dem Ablauf eines Baurechtes in das Eigentum der Stadt übergegangen. Die Änderungsmöglichkeiten sind eingeschränkt durch die grundbuchlich gesicherten Anlieferungsrechte für die angrenzenden Gewerbebetriebe. Ein kleiner Teil der Räumlichkeiten wird im Weiteren als Einstellraum für die Markthändler genutzt. Der der Stadt zur Verfügung stehende Garagenteil wird heute als Stützpunkt für das Strasseninspektorat und für Fahrzeuge der Verwaltung genutzt. Diese Verwendung für städtische Zwecke ist durchaus zweckmässig, verständlich ist hingegen der verschiedentlich geäusserte Wunsch nach einer öffentlicheren Nutzung. Für das Taubenloch wurden verschiedene Ideen geprüft, so für eine grössere öffentliche Tiefgarage, als Lager für den Markt oder als Einkaufsfläche. All diese Möglichkeiten erwiesen sich als unrealistisch. Eine ausgebaute öffentliche Garage, direkt vom Oberen Graben her erschlossen, wäre zwar technisch machbar, aber nicht zu finanzieren. Für die Lagerbedürfnisse des Marktes sind die bisherigen (bzw. neu vorgesehenen) Keller direkt unter den Ständen besser geeignet, Einkaufsflächen an diesem Standort wären nicht attraktiv, für eine solche ungeeignete Lage besteht kein Bedarf. Die – derzeit allerdings nicht definierte – Möglichkeit einer neuen Nutzung bleibt auch künftig offen, für die Fahrzeuge des Strasseninspektorates und die Dienstfahrzeuge müsste hingegen Ersatz geschaffen werden.

Die Taxistände waren früher vor der „EPA“ angeordnet, in einer Übergangsphase während den Umbauarbeiten am Bohl dann in der unteren Marktgasse. Der jetzige Standort beim Marktplatz hat sich, nach anfänglicher Kritik, eingespielt und bewährt.



4 Marktstände

Nachdem der Platzkomplex vom Marktplatz bis zum Bohl in den letzten Jahren kontinuierlich durch verschiedene bauliche und gestalterische Eingriffe erneuert und verändert wurde, gilt es nun, in einem weiteren Schritt, die zwölf bestehenden, ca. 50-jährigen Marktstände zu ersetzen.

Nachdem das Baugesuch für zwei offene Markthallen schon damals aus städtebaulichen und gestalterischen Gründen abgewiesen wurde, erliessen die Behörden 1952 eine provisorische Bewilligung für zwölf Marktstände. Erst 1964 wurde die Bewilligung erteilt, dass die bis anhin demontierbaren „Einwandungen“ (zum Zwecke des Wind- und Wetterschutzes) das ganze Jahr über belassen werden durften. Nachdem 1977 das für 25 Jahre erteilte Baurecht ablief und die Marktgenossenschaft am Bohl aufgelöst wurde, gingen die festen Marktstände in das Eigentum der Stadt über. Auf „Zusehen“ hin wurden sie als „provisorische Bauten“ bis heute geduldet.

Die Verkaufsfläche der festen Marktstände allein genügt für die Auslage der Produkte meistens nicht mehr. Die Stände werden deshalb heute mit täglich neu aufgebauten Auslagen erweitert und mit Blachen, Schirmen und Plastikbahnen notdürftig geschützt. Obwohl diese Erweiterungen durchaus wünschenswert sind, befriedigen sie weder betrieblich noch gestalterisch. Immer schwieriger wird es auch, die hygienischen Anforderungen an den Lebensmittelverkauf zu erfüllen. In dieser Situation sind auch die Arbeitsbedingungen für die Markthändler und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unzumutbar. In diesem Zusammenhang sind auch die Lagermöglichkeiten zu verbessern und eine geeignete Lösung für die Abfallbeseitigung sicher zu stellen.

5 Projekt

5.1 Neue Marktstände

Es wurde grosser Wert auf die betriebliche, gestalterische, konstruktive, materielle und farbliche Ausformulierung sowie auf eine gute Proportionierung der Kuben, eine gute Struktur der einzelnen Bauten und eine zurückhaltende Einfachheit der neuen festen Marktstände gelegt. Die Konstruktion soll einfach und flexibel sein, um auch spätere Anpassungen vornehmen zu können. Die Projektierungsarbeiten sind abgeschlossen und der detaillierte Kostenvoranschlag liegt vor.

Das Potenzial des bestehenden Marktplatzes wird im vorgeschlagenen Projekt optimal ausgewertet. Mit einer geschickten Anordnung der Marktstände wird die Durchlässigkeit des Platzes



in Querrichtung gewährleistet. Auch in Längsrichtung sind die Fussgängerbewegungen optimiert.

Durch die versetzte Anordnung der Stände entstehen diagonale Durchblicke, die räumlich interessant sind und viel zu einem lebendigen Markt beitragen. Trotz der Dichte der Nutzungen bleibt der Platz insgesamt offen und weist keine unübersichtlichen Nischen auf. Die neuen Marktstände sind als Einzelelemente mit kleiner Grundfläche konzipiert. Dies ermöglicht eine gute Anpassung der Stände an die Platzneigung. Dank einem einfachen Klappmechanismus lassen sie sich von geschlossenen, kubischen Elementen in Marktstände verwandeln. In geschlossenem Zustand sind es Skulpturen, die den Platz beleben, in offenem Zustand bieten sie eine vielfältige Verkaufsfläche mit überdachtem Bereich an. Die Klappenbauteile sind so konstruiert, dass durch seitliche Anhängung von Markisen ein geschlossener Stand entstehen kann. Sie sind gut proportioniert und ermöglichen im oberen Bereich einen grosszügigen Luftraum, der eine gute Lüftung an heissen Tagen ermöglicht. Zum lebendigen Bild des Marktplatzes trägt auch das Beleuchtungskonzept bei. Eine hohe und grossräumige Beleuchtung sorgt für die Grundaussleuchtung, die Beleuchtung der einzelnen Marktstände für eine stimmungsvolle Beleuchtung auf der Ebene der Fussgängerinnen und Fussgänger.

Vorgesehen sind vier Doppelstände sowie drei Einfachstände. Der neue quadratische Marktstand hat eine Grösse von ca. 3.85 m x 3.85 m. Die Höhe beträgt ca. 5.45 m. Die Grundfläche eines neuen Marktstandes ist gegenüber dem bestehenden Stand um ca. einen Quadratmeter vergrössert worden.

Sämtliche Aussenwände können auf eine Höhe von ca. 2.50 m mit Gasdruckfedern geöffnet werden. Dies erlaubt, dass die Marktbetreiber den Kunden ihre Ware übersichtlich und repräsentativ anbieten können. An der inneren Trennwand wird ein Korpus mit einem Spülbecken angeordnet. Die Elektroinstallation entspricht einem zeitgemässen Ausbau. Aussen angebrachte Markisen schützen das Ausstellungsgut vor Sonne, Wind und Regen resp. Schneefall. Die bis anhin angebrachten, unschönen Plastikverkleidungen entfallen. Zwei bestehende Bäume werden gefällt. Die heutige Anzahl Parkplätze und die Pflasterung des Marktplatzes bleiben erhalten. Der bestehende Brunnen soll nach Möglichkeit an einem neuen Standort wieder aufgestellt werden.

5.2 Sanierung und Ergänzung der beiden Lagerkeller

Die beiden bestehenden unterirdischen Lagerkeller werden saniert und durch einen neuen Zwischenbau ergänzt. In einem zentral gelegenen Marktstand sollen ein palettengängiger Warenlift sowie die Zugangstreppe platziert werden. Im neuen Lagerkeller sind WC-Anlagen, Garderoben sowie verschiedene grosse Kellerabteile vorgesehen. Der Ausbau dieser Kellerabteile ist Sache



der Mieter. Beim etappenweisen Vorgehen erfährt der Marktbetrieb nur geringe Einschränkungen.

5.3 Neuer Marktstand als Prototyp

Um die Tauglichkeit (Konstruktion, Materialien, Farbgebung, Wettereinflüsse usw.) des neuen Marktstandes zu prüfen, soll auch auf Wunsch der Markthändlerinnen und Markthändler ein Einfachstand als Prototyp hergestellt werden. Dieser Prototyp soll dann im Gesamtprojekt als Einfachstand integriert und angeglichen werden. Für die Erstellung eines Prototypen ist mit Kosten von Fr. 160'000.– zu rechnen. Diese Kosten sind im nachfolgenden Kostenvoranschlag integriert.

Der Prototyp soll nach Erteilung des Kredites im Herbst 2004 erstellt werden. Die Ausführung des Gesamtprojektes ist im Jahre 2005 vorgesehen.

5.4 Abfallentsorgung

Die Entsorgung der organischen Abfälle erfolgt individuell durch die Markthändlerinnen und Markthändler. Zur Entsorgung allgemeiner Abfälle (Papier, Karton, Gebinde usw.) steht heute ein Presscontainer zur Verfügung. Leider wird dieser auch zur unerlaubten Entsorgung organischer Abfälle missbraucht, was zu Geruchsbelästigungen und zu Schäden am Container führt. Es ist deshalb vorgesehen, den Presscontainer zu entfernen. Die Entsorgung allgemeiner Abfälle soll wie für die organischen Abfälle erfolgen. Die Mieter der Marktstände sollen vertraglich zur Entsorgung der eigenen Abfälle und der Abfälle der Kunden verpflichtet werden, ebenso sind sie für die Sauberhaltung der unmittelbaren Umgebung der Marktstände verantwortlich.

6 Kosten

Aufgrund des detaillierten Kostenvoranschlages, Preisstand April 2003, ist mit folgenden Aufwendungen zu rechnen:

BKP 1	Vorbereitungsarbeiten		Fr.	162'000.–
BKP 11	Räumungen, Abbrüche, Demontagen	Fr.	40'000.–	
BKP 12	Sicherungen, Provisorien	Fr.	55'000.–	
BKP 14	Anpassungen an best. Bauten	Fr.	38'000.–	
BKP 19	Honorare	Fr.	29'000.–	



BKP 2	Gebäude		Fr. 1'456'000.--
BKP 20	Baugrube	Fr. 13'000.--	
BKP 21	Rohbau 1	Fr. 149'000.--	
BKP 22	Rohbau 2	Fr. 142'000.--	
BKP 23	Elektroanlagen	Fr. 103'000.--	
BKP 24	Heizungsanlagen	Fr. 36'000.--	
BKP 25	Sanitäranlagen	Fr. 83'000.--	
BKP 26	Transportanlagen	Fr. 54'000.--	
BKP 27	Ausbau 1	Fr. 588'000.--	
BKP 28	Ausbau 2	Fr. 98'000.--	
BKP 29	Honorare	Fr. 190'000.--	
BKP 4	Umgebung		Fr. 93'000.--
BKP 41	Roh- und Ausbauarbeiten	Fr. 85'000.--	
BKP 49	Honorare	Fr. 8'000.--	
BKP 5	Baunebenkosten		Fr. 90'000.--
BKP 51	Bewilligungen, Gebühren	Fr. 11'000.--	
BKP 52	Vervielfältigungen, Dokumentation	Fr. 42'000.--	
BKP 56	Übrige Baunebenkosten	Fr. 37'000.--	
BKP 6	Unvorhergesehenes (ca. 10 % von BKP 2)		Fr. 169'000.--
BKP 9	Ausstattung		Fr. 10'000.--
BKP 90	Möbel	Fr. 9'000.--	
BKP 99	Honorare	Fr. 1'000.--	
Total Kosten (inkl. 7.6 % MwSt.)			Fr. 1'980'000.--
			=====

Die Gesamtkosten von Fr. 1'980'000.-- teilen sich wie folgt auf:

Neue Marktstände	ca. Fr. 840'000.--
Erstellung eines Prototypen	ca. Fr. 160'000.--
Sanierung und Ergänzung der Lagerkeller	ca. Fr. 980'000.--



7 Finanzierung

Der Bruttoertrag aus der Vermietung der Marktstände beträgt Fr. 21'600.– pro Jahr, davon werden Fr. 18'000.– für die Nutzung des öffentlichen Raumes beansprucht. Für die Verzinsung und Abschreibung der Investitionen im Finanzvermögen bleiben somit lediglich 3'600.– pro Jahr. Aufgrund der wirtschaftlichen Situation der Marktstandbetreiber ist eine Erhöhung der Mieten zur Verzinsung der Investitionen nicht möglich. Die bestehenden Marktstände sind abgeschrieben. Die hier beantragten Mittel sind deshalb als städtischer Beitrag an die öffentliche Bedeutung des Marktes zu behandeln und über das Verwaltungsvermögen abzuschreiben.

In der Investitionsplanung für die Jahre 2003/2004 sind Fr. 500'000.– eingestellt. Die weiteren Fr. 1'500'000.– sind in der Investitionsrechnung für die Jahre 2005/2006 vorzusehen.

8 Anträge

Wir beantragen Ihnen, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Das Projekt für die neuen Marktstände sowie die Sanierung und Ergänzung der Lagerkeller im Kostenbetrag von Fr. 1'980'000.– wird gutgeheissen und dafür ein entsprechender Verpflichtungskredit erteilt.
2. Das Postulat betreffend Konzeption und Neugestaltung des Marktplatzes, unter Einbezug des Taubenloches und des Blumenmarktes wird als erledigt am Protokoll abgeschrieben.
3. Es wird festgestellt, dass der Beschluss gemäss Ziff. 1 nach Art. 7 Ziff. 6 lit. a der Gemeindeordnung dem fakultativen Referendum untersteht.

Der Stadtpräsident-Stellvertreter:
Hagmann

Im Namen des Stadtrates
Der Stadtschreiber:
Linke

Beilagen:
Lageplan, Situation, Visualisierung, Schnitt, Einfachstand, Doppelstand

Konto: 62.5039.XXX

